

S Raatsche

Bei ons doe howe en di Rhüe git s ömmer nooch
n Karfrätig und n Karsamstog den aalte Brauch,
deß di Buwe ihr Raatsche, Klapperkääste und
Fähnlich packe, dorch di Dörfer marschirn und
debei ihr aalte Lieder roosenge.

Rhüe=Rhön

In Mellerschdt ower werd scho johrelang auf n
Kärchtorm geraatscht. On dene Feiertäg bleiwe
ömmer wär Lait onne auf di Stroß sten, öm nauf n
Torm ze gucke. Bsonners di Frömme wunnern sich,
beröm s so äbbes ner noch git.

För di Buwe is des e awenteuerliche Sach.
Di, bu s erschtemoel miitmache, hom alle e weng
Schiss, denn zwesche di Balke is s oft arg
duuster und di Tröppe is goer garschtig ausge-
traate. Di "Grosse" hom sich dann versteckelt
henner di Tür nei n aalte Hemmel (där is üwer n
Kärcheschiff) oder henner n Kooste vo di aalt
Uhr mit ihrn uuheimliche Ticke. Öm seller Eck
hot mer sich goer schnell römgedröckt. Weiter
owe, in n Glockestuhl, hoste ganz schüe geglotzt,
bi de di Glocke all di Reih noech host hänge
säeh, bu di doch in Rom sei sollte! O di Eck
bei di gruß Glocke hot s n gefährlichste
ausgsen. Doe worn groed e poer Bräder vür di
Schallöcher geläät, demit der Wend di klenne
Höpfer net nausziicht.

duuster=dunkel

aalter Hemmel=
Dachboden über
dem Kirchenschiff

Owe, in s Glockstüble, werd des Lied noch emoel
leis dorchgsonge. Dann derf der gaanz Haufe
naus n Ömgang. För s Raatsche git s e genae
Ordnung. Der Ältst stet on e Eck, deß er
vo zwä Seite gsen werd. Kee Sekunde noech n
letzte Stundeschlog git er mit n Arm s Zeiche
und es werd luusgeraatscht, bis er sein Arm
wär hebt. Des get dreimoel. Dann werd s Lied
gsonge.

För jede Tageszeit git s ee Strophe. Früe werd s
net so sauwer vürgebrocht, ower s hürn jo aach
wenger Lait zu. Noech n Lied werd wär dreimoel

geraatscht. So werd s auf alle vir Seite von n
 Kärchtorm gehalle. // Noch schünner bi s Raatsche
 is des Drömmerröm. Doe ko mer di Mellerstädter
 auf di Köpf guck. Dann wern Papirfliger gemocht
 und beowocht, wi weit se nösegeln. E poer annere
 Lauser prowirn aus, ber en beste mit sei Spätze
 di Auto onne di Stroß tröfft.

Neuer Absatz

Bann di Uester net so bal sen, sit mer bei n
 kloere Hemmel di Sonn üwer n Reit aufgäe, bann
 früe s erschte Moel geraatscht werd. Vo Stoocke
 dowe rei dampft der Rhüexpress.

Uester(Plural!)=
Ostern

Oewends, noech n letzte Raatsche, hocke se dann
 alle beinanner, auf ihr Klapperkääste in den
 enge Tormstüwle und auf di Tröpfe. Kee Tösche-
 lampe derf oosei, bann di Gspenstergschichte
 verzehlt wern. Manchn werd s ganz krabbelich
 in n Bauch und di Gsichter wern kasweis, erscht
 recht, bann mir nix dir nix n Haufe Drääckszäig
 vo n aalte Schloet roofällt.

Drääckszäig=
Dreckzeug

N Karsamstog dauert s noch e weng länger,
 wel för di Uesternochtsfeier jo aach geratscht
 wer muß. Bann s dann s letzte Moel för des Joehr
 n Torm nooget, derf kee Krach gemocht wer,
 ower jedesmoel hürn di Lait onne di Kärch
 e Gepolter. Dort, bu di Holztröpfe aufhürn,
 bleiwe se alle noch emoel sten und gucke dorch
 des klee Fenster üwer n Altoer nei s Kärcheschiff,
 bu groed der Pforr mit di Uesterkerze eizicht
 und noech n "Lumen Christi" di Lait ihr
 kerze obrönne.

Bal wern aach di Glocke wär läite.

